

Der Bevölkerung

das Neue in der politischen Lage erklären

Eine Mitarbeiterin unserer Redaktion unterhielt sich mit dem Genossen Kowalscheck, stellvertretenden Leiter der Abteilung Agitation/Propaganda in der Bezirksleitung Berlin, darüber, was von seiten der Abteilung bis jetzt getan wurde, um der Bevölkerung die Ergebnisse der Moskauer Beratung und den Staatsvertrag zu erläutern.

Frage: Hat die Abteilung Agitation der Bezirksleitung Berlin schon mit der Auswertung der Ergebnisse des Vertragsabschlusses begonnen?

Antwort: Wenige Tage nach der Volkskammertagung wurden auf der 16. Tagung der Bezirksleitung durch den 1. Sekretär, Genossen Alfred Neumann, die Maßnahmen zur Auswertung der Ergebnisse des Vertragsabschlusses festgelegt. Eine umfangreiche Aufklärung unter der Bevölkerung auf längere Zeit muß einsetzen. Der Kreis der Referenten ist noch zu erweitern, öffentliche Versammlungen, Aussprachen und Beratung mit den verschiedenen Bevölkerungsschichten müssen zum festen Bestandteil der Agitation werden. Dabei ist es wichtig, daß eine gründlichere Schulung der Agitatoren vorgenommen wird, die den gegenwärtigen Aufgaben entspricht. Die Lektionspropaganda ist noch zu verstärken.

Wir haben nun damit begonnen, diese Maßnahmen zu verwirklichen. In allen Betrieben und Wohngebieten werden zahlreiche Versammlungen durchgeführt, in denen wir den Werktätigen die neuen Fragen des Kampfes um die Wiedervereinigung Deutschlands auf demokratischer Grundlage darlegen. Dabei wollen wir gleichzeitig ihre Bereitschaft zur Mitarbeit wecken, indem sie konkrete Verpflichtungen gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Art übernehmen. Es ist jetzt die Hauptaufgabe in der ideologisch-politischen Arbeit, den Volksmassen, besonders der Arbeiterklasse, die Rolle der Deutschen Demokratischen Republik und die Notwendigkeit ihrer allseitigen Stärkung und Festigung, die Bedeutung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse im Kampf gegen Militaristen und Imperialisten und Pariser Kriegsverträge, die Rolle der Arbeiter- und Bauernmacht und die Rolle unserer Partei im nationalen Befreiungskampf unseres Volkes zu erläutern. Es kommt darauf an, überzeugend nachzuweisen, daß die nationale Frage in Deutschland einen tiefen sozialen Inhalt hat und daß der Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik sowohl den nationalen als auch den sozialen Interessen der Arbeiter in ganz Deutschland dient. Die Ideen der Freundschaft mit den anderen Völkern, besonders mit den Völkern der Sowjetunion, mit Volkspolen, der Tschechoslowakei und den übrigen volksdemokratischen Ländern müssen bei jedem Bürger unserer Republik lebhaften Widerhall finden. Ebenso muß die Verbundenheit mit dem Kampf der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern, in der politischen Massenarbeit vom Gesichtspunkt des proletarischen Internationalismus einen großen Raum einnehmen. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Monats der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft wollen wir in den Versammlungen mit den Werktätigen auch über die Freundschaftstaten sprechen. Zum Beispiel über die Übergabe der Dresdner Gemäldegalerie, die durch die großherzige Tat der Sowjetunion vor der Vernichtung durch die Faschisten bewahrt blieb, oder die Hilfe der Sowjetunion beim Aufbau eines Atommeilers u. a. Wir werden damit überzeugend nachweisen, daß die Sowjetunion auf allen Gebieten des politischen, ökonomischen und kulturellen Lebens das große Vorbild für die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik ist. Die Vermittlung der Erfahrungen des Aufbaus des Sozialismus in der Sowjetunion und den volksdemokratischen Ländern wird den Werktätigen zeigen, daß dem Sozialismus auch in ganz Deutschland die Zukunft gehört, und dazu beitragen, sie für die Erreichung dieses Ziels zu begeistern. Die Versammlungen in den Betrieben und Wohngebieten werden in dem Maße von Erfolg sein, wie die Agitatoren diese Versammlungen durch politische Gespräche vorbereiten.

Die Versammlungen werden von der Nationalen Front des demokratischen Deutschland durchgeführt. Seit dem Abschluß des Staatsvertrags fanden in Berlin fast 1200 Hausversammlungen und über 1000 Betriebsversammlungen statt. In den Betrieben sind die Betriebsparteiorganisationen verantwortlich, wobei die aktive Mitarbeit der Gewerkschaft erreicht werden muß. Allein 120 Mitglieder des Bezirksreferentenaktivs sind als Referenten für Betriebsversammlungen vorgesehen. Außerdem organisiert man noch differenzierte Versammlungen mit den verschiedenen Schichten der Bevölkerung, weil es darauf ankommt, ihnen zu zeigen, wie auch ihre speziellen Interessen vertreten